

# «Kultsounds» – Untersuchung zur Entstehung, Praxis und Wirkung dominierender Einzelklänge in populärer Musik von 1960–2014

## Abstract

Welche Einzelklänge die Pop-/Rockmusik prägen, wie sie entstanden sind und sich entwickelt haben, ist heute weitgehend ungeklärt. Dieses Projekt sichtet, sammelt, kategorisiert und untersucht die Gestalt solcher Einzelklänge unter den Aspekten der Klangfarbe, Anwendung, Entwicklung und Verbreitung in multilokalen Kontexten. Dabei folgt es zwei Hypothesen: 1. Es existieren dominierende Klänge, die in direkter Verbindung mit technologischem Wandel durch die Elektrifizierung, Digitalisierung und Virtualisierung stehen; 2. Solche Sounds entstehen signifikant häufig durch «unsachgemässe», extreme oder zufällige Verwendung von Instrumenten und Technologie.

Abschliessend sollen Zukunftsszenarien in Bezug auf neue Sounds, Instrumente und Spieltechniken in populärer Musik aufgezeigt werden. Die Projektwebsite [www.cult-sounds.com](http://www.cult-sounds.com) dokumentiert die laufenden Forschungsergebnisse.

It remains largely unexplained to this day just what individual sounds moulded pop and rock music, how they emerged and how they developed. This project will sift, collect, categorise and investigate the character and form of such individual sounds according to their tone colour, application, development and dissemination in multi-local contexts. We have two hypotheses here: 1. There exist dominant sounds that stand in direct connection with technological change through processes of electrification, digitisation and virtualisation; 2. Such sounds arise significantly more often through the «improper», extreme or chance use of instruments and technologies.

Subsequently, future scenarios will be revealed in relation to new sounds, instruments and playing techniques in popular music. The project website [www.cult-sounds.com](http://www.cult-sounds.com) will document the ongoing research results.

## Einführung

In der populären Musik hat der Sound seit den 1950er-Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Das Erforschen von Einzelklängen und die intensivere Auseinandersetzung mit Technologien haben traditionelle musikalische Denk- und Handlungsstrukturen abgelöst. Für KünstlerInnen und ProduzentInnen ist die Suche nach eigenen, unverkennbaren Sounds ein zentrales Anliegen geworden. In der Wissenschaft hingegen ist noch nahezu unerforscht, welche Einzelklänge die Geschichte der populären Musik prägen und dies bis heute tun. Wie ist etwa der E-Piano-Sound des DX7-Synthesizers entstanden und welche Faktoren entschieden resp. entscheiden über seine Akzeptanz, Übernahme und Weiterentwicklung?

## Methoden

Das geplante Vorhaben untersucht diese Fragen transdisziplinär und setzt auf Theorien wie Methoden aus Musikethnologie, Akteur-Netzwerk-Theorie und Soundanalyse. Aus den jeweils ersten 40 Plätzen der Billboard Top 100 Singles von 1960–2014 werden 20 «Kultsounds» herausgefiltert, detailliert analysiert und beschrieben. Mittels Interviews mit HerstellerInnen, MusikerInnen, ProduzentInnen, Ton-technikerInnen und JournalistInnen wird danach die Entwicklung von fünf «Kultsounds» exemplarisch nachgezeichnet. Die Verbreitung dieser fünf «Kultsounds» wird in internationalen Expertennetzwerken über den euro-amerikanischen Raum hinaus befragt. Schliesslich ist an einem repräsentativen Fallbeispiel detailliert zu erörtern, welche Bedeutungen ein «Kultsound» in unterschiedlichen geografischen und kulturellen Kontexten annehmen kann. In einem Symposium werden dann zum Abschluss Zukunftsperspektiven von «Kultsounds» diskutiert.

## Ergebnisse

Das Projekt fokussiert Soundkomponenten von populärer Musik, um den Einzelklang als konkret fassbaren Teil von Pop-/Rockmusik zu begreifen. Wissenschaftliche Untersuchungen haben sich bisher nur vage mit dem Gesamtsound eines Genres oder einer Band auseinandergesetzt, ohne dabei Einzelkomponenten direkt und genau zu betrachten.

Aus der Untersuchung der Billboard-Charts sind inzwischen folgende Sounds als prägend herausgearbeitet worden: der männliche Falsettgesang, der Handclap, der Synthesizer-Bass, das DX7 Electric Piano und das Orchestra-Hit-Sample.

Weitere signifikante Sounds untermauern zusätzlich die anfänglich formulierte These. Sonische Referenzen einzelner Genres werden gegenwärtig auf der Basis von musik-kulturellen Entwicklungen erarbeitet. Im nächsten Schritt gilt es stiltypische Soundcodierungen im transformativen und intertextuellen Kontext zu analysieren. Die Projektergebnisse werden laufend auf [www.cult-sounds.com](http://www.cult-sounds.com) dokumentiert.

Der Umgang mit einzelnen Sounds aus der Perspektive der Akteure Künstler, Produzent, Tontechniker und Hörer und deren Effekt auf die Entwicklungen von populärer Musik im globalen Kontext sind ein neuer und wichtiger Ansatz zum Verständnis der aktuellen Musik. Zudem werden die Auswirkungen technologischer Innovationen in Bezug auf die Akteure im Produktions- und Rezeptionsprozess stärker berücksichtigt.



Die Bassdrum und der Clap-Sound der Roland-TR808-Drummachine sind bis heute prägend für elektronische Popmusik. (Bild: Immanuel Brockhaus)



Der E-Piano Sound des Yamaha-DX7-Synthesizers hat die 1980er-Jahre stark geprägt. (Bild: Immanuel Brockhaus)

Die Orchestra-Hit-Samples des Fairlight-CMI-Samplers sind ein klangliches Erkennungszeichen der Sampling-Ära. (Bild: [www.iheartsynths.com](http://www.iheartsynths.com))

FNSNF



Berner Fachhochschule  
Haute école spécialisée bernoise

Projektleitung:  
Projektverantwortung:  
Mitarbeit:  
Partner:

Immanuel Brockhaus (Doktorand)  
Thomas Burkhalter  
Roman Brotbeck (Doktoratsbetreuer), Britta Sweets (Doktoratsbetreuerin UniBe)  
Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM) Lüneburg; Leuphana Universität Lüneburg;  
Technische Universität (TU) Braunschweig; UniBe; Universität Bern, Institut für Musikwissenschaft,  
Kulturelle Anthropologie der Musik; Universität Paderborn  
02/2015–02/2018  
Schweizerischer Nationalfonds  
Hochschule der Künste Bern, Forschung, FSP Interpretation, Fellerstrasse 11, 3027 Bern  
[immanuel.brockhaus@hkb.bfh.ch](mailto:immanuel.brockhaus@hkb.bfh.ch), [www.hkb-interpretation.ch](http://www.hkb-interpretation.ch), [www.hkb.bfh.ch/interpretation](http://www.hkb.bfh.ch/interpretation)

Laufzeit:  
Finanzierung:  
Kontakt: